

Fall des Monats Oktober 2022 aus der Kometian Hotline-Beratung

Eine Milchkuh mit Verdacht auf blutendes Magengeschwür

Mai 2021

Mira wird auf der Hotline vom Tierhalter vorgestellt. Der Zustand ist besorgniserregend. Sie frisst nicht mehr, liegt fast nur noch, ist jedoch nicht festliegend. Der Kot ist dick und pechschwarz. Da der Zustand sehr schlecht war, wurde der Tierarzt beigezogen und dieser hat ein blutendes Magengeschwür diagnostiziert. Zur Therapie gehörte eine Glukose- und Calcium-Infusion. Des Weiteren könnte noch eine Bluttransfusion gemacht werden. Eine Not-schlachtung kommt momentan nicht in Frage, da Mira 7 Monate trächtig ist. Der Tierhalter selbst hat schon das Mittel Hamamelis gegeben. Die Beraterin empfiehlt zusätzlich noch *Arsenicum album* zu verabreichen. Zudem soll einer gesunden Kuh mehrmals pro Tag der Wiederkau-Schick genommen und Mira eingegeben werden. Damit werden in geringen Dosen immer wieder frische Pansenbakterien zugeführt. Eine Rückmeldung zum Zustand der Kuh wird nach 4 Stunden noch am späten Abendausgemacht.

Folgeberatung 4 Stunden später:

Es kann leider keine Verbesserung verzeichnet werden. Daher werden die Mittel gewechselt auf *Nux vomica* als 1. Mittel danach *Carbo vegetabilis* und *Phosphorus*. Am nächsten Morgen soll die Behandlung noch mit den gleichen Mitteln weiter gemacht werden und sobald es die Stallarbeit zulässt, wird eine Rückmeldung an die Beraterin gemacht.

Folgeberatung am nächsten Morgen:

Heute morgen hat Mira ganz minim gefressen. Auch konnte ein wenig Wiederkauen beobachtet werden. Die Körpertemperatur ist wieder wärmer. Der Kot hat sich jetzt so verändert, dass er nun dünn ist wie Wasser ist, aber immer noch pechschwarz.

Die Beraterin empfiehlt mit *Phosphorus* und *Carbo vegetabiles* weiter zu behandeln, sowie das *Arsenicum album* wieder dazu zu geben. *Crotalus horridus* passt sehr gut zum Zustand der Kuh. Leider ist es nicht verfügbar und muss zuerst organisiert werden.

Rückmeldung am frühen Abend:

Der Tierhalter konnte das *Crotalus horridus* besorgen und hat es Mira verabreicht nun ist der Zustand laut seiner Aussage «dezent besser». Der Kot ist in Konsistenz und Farbe normal, gefressen hat sie etwas, aber immer noch sehr wenig.

Daher empfiehlt die Beraterin nun mit dem *Crotalus horridus* zu beginnen sowie *Carbo vegetabiles* beizubehalten.

Rückmeldung 6 Tage und 2 Monate später:

Auf Nachfragen der Beraterin berichtet der Tierhalter, dass es Mira stetig besser geht und sie langsam wieder die Alte ist. Aber es brauche noch Zeit, bis sie wieder die alte Form erreicht habe. Die Mittel wurden am Vortag abgesetzt. In der Phase der Genesung nach dem Blutverlust wird von der Beraterin das Mittel *China* empfohlen.

Nach 2 Monaten nach der Erkrankung wird von uns automatisch der Verlauf nachgefragt. Hier gibt der Tierhalter an, dass bei Mira wieder alles in Ordnung sei und von der Krankheit nichts mehr zu erkennen sei.

Bemerkungen zum Fall:

In diesem Fall ist wieder mal gut zum Vorschein gekommen, wenn das richtige Mittel gefunden wird, eine schnelle Verbesserung des Zustandes erreicht werden kann. *Arsenicum album* wie auch *Phosphorus* decken beide Blutungen von inneren Organen ab, und der Kot war mit seiner schwarzen Farbe typisch für *Arsenicum album*. Jedoch decken diese beiden Mittel das Geschwür nur mässig ab, was das Schlangengift *Crotalus horridus* eindeutiger tut. Der Einsatz von *Carbo vegetabiles* dient in erster Linie dazu, die Reaktionsfähigkeit des Patienten zu erhalten und um bei der Entgiftung zu helfen. Sobald eine Kuh nicht mehr oder kaum noch frisst, entstehen schnell Energiedefizite und Zustände von Übersäuerung. *Carbo vegetabiles* hat die Kraft, solche Zustände abbremsen und die Folgen für den Organismus zu lindern. Es kann bei Zuständen mit schwindender Lebenskraft und wenn der Körper mit Toxinen überschwemmt wird begleitend zu anderen homöopathischen Mitteln eingesetzt werden.

Vorschau:

Im nächsten Monat sehen wir uns eine Kuh mit Kopfsymptomen an..